



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

LXIII. Markgraf Jobst gebeitet dem Zöllner zu Oderberg, von den Brietzenern keine Abgaben zu nehmen, am 29. März 1401.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

**LXI. Befehl des Markgrafen Jobst an den Zöllner zu Oberberg, von den Briegenern keinen Zoll zu nehmen, vom 18. Januar 1399.**

Wyr Jobst, von gotes gnaden Marggraff zu Brandenburg, Marggraff vnd here tu merhen, Embieten dem zolner tu oberberg, der ytzunt ist oder hernach in tzukünfftigen tzeiten sein würdet, vnfern lieben getrewen, vnser genade vnd guten willen. Lieber getrewer, wir heissen ernstlychen vnd wollen, das von den radmannen tzu Brycen, vnfern lieben getrewen, vnd der Stat Inwonern dafelwest vnd von Iren gütern keine tzolle vnd geleide nemen salt, sondern se met erme gude fry gehen vnd fahren lazzest, wenn sie meinen, dat sie desselben Czolles nicht geben sullen. Geben tzu Berlin, des nechsten Sunnabendes vor Fabiani vnd Sebastiani tage, Anno D. MCCCLXXXIX.

**LXII. Statut wegen Verkaufs auswärtigen Tuches zu Brieggen, vom 25. Mai 1401.**

Wy Radmanne der Stad Brycen, alt vnd nye, guldemeister vnd ganze meynheit bekennen — dat dy gewandsnydere in vnser Stad effte vp vnser Kophuse en keyne gewant scolen sniden, dat buten landes gemaket ys, wen dy elle vor vyr bemische groschen: wert, dat ymant dy elle gewandes in vnser Stad adir vp deme Kophuse snede beneden vir bemische gr., dat butelandes gemaket ys, dy schal der Stad ein schok gr. geuen vnde ytzlicker güldel alze der gewantsnider und gewantmacker eyn punt. Ouk moghen dy vorgeante gewantsnydere ganze lakene kopen vnd weder ganz vorkopen wan sye konnen vnd moghen; wert aver dat dar vnnich laken worde vp gefneden, dar dy elle von dem lakene nicht vir bemische gr. wert were, dy stucket offte dat gewant sal man in vnser Stad Brycen nicht bringen noch füren: men gefyle dat alzo dat hernamals lanck oder kort berue lüte der Stad gefworen erkennen kunden, dat id der Stad nicht nutte were; dy sollen des mechtig sin med rade vnd med gude vnd vor anderwedene rechte, alzo alze id nu med rade vngenommen is. Des tu eyner Wisheit ganz vnd vaste tu haldene hebbe wy vnser Stad Ingesigel laten hengen an dessen vnser openbryff, dy geueu na godis gebort Dufent Jar in dem Eyn vnd virhundersten Jare, an Sante Vrbanus Dage.

**LXIII. Markgraf Jobst gebietet dem Zöllner zu Oberberg, von den Briegenern keine Abgaben zu nehmen, am 29. März 1401.**

Jobst, von Gottes Gnaden, Marggraff zu Brandenburgk, Marggraff vnd her zu Mähren. Dem Edlen Anhelmen von Ronow, vnfern lieben getrewen, dem Zolner, der ieziger Zeit zu Aderbergk ist oder hernacher wirt in zukünftigen Zeiten, Entbiten wir vnser Gnade und alles gute. Erbare und lieben getrewen, wir heissen euch ernstlichen und wollen, das Ir vnfern Burggern von der Brizen lazet bei Iren alten gerechtigkeiten Freiheiten und gewonheiten, die sie haben von

des Zolls wegen zu Aderbergk, vnd namlichen mit den durchschiffen, durch die Brücke, wen sie durchschiffen, das Ihr von Inen nichts nehmet, vnd sollet es nicht anders thun, bey unfern huldnen. Mit Vrkunde dieses Briefes verliegelt mit vnfern angedruckten Insiegell. Geben zu Berlin nach Christi gebürt im 1401 Jhare, des nächsten Dienstags nach dem Palm Tage.

De mandato Marchionis Hinke.

LXIV. Hans von Oppen auf Schlaloch vergleicht sich mit dem Rathe zu Brietzen wegen etlicher Wiesen, am 2. Juli 1401.

Ik hans von oppyn vnd myne rechte erve bekene openbar in dessen mynen openbryue — dat dy Twidrach vnd schelunge, dy jk vnd myne gebur von Slanloch gehad hebben vnd hadden, med der Stad vnd Burgern tur Brycen, Alze vmme dy wezen, dy myne gebur von Slaloch geroed hebben vnd hadden in der Stad holten tur Bryczen, dy wezen dy dar leggen tenden dy Dorpbrycenschen wesen, genzliken vnd wol entzed vnscheiden synt in zodanen wise, dat dy egenante myne gebur von Slaloch dy wezen vullen zolen roden wente an dy Beke glike andern wesen, vnd an islyker syden der wesen Sal man welre vpschytten, alze dy gebur nich mogen noch zolen dy weze breder maken. Ouk dy weze, dy dar geroedet ys in der Stat holte tu den Borke, dy peter Martens was, der zal jk my vnd myne rechte erffe ewichliken gebruken vnd en zal der wese nicht lenger adir Breder roden, wen sy itzund ys, Ik adir myne erffe dun id denne med der Stad wille: des zal myn vnd myner erffen Schulte tu Slanloch, dy ytzund ys adir syne nakomelinge adir wy dat gericht tu Slanloch besittet, der Stad tur Brycen ewichliken geuen vppe dat Radhus twey bemisch schock gr. jerlykes tynfes vpp funthe Mertens dach van den vorbenümeden wezen sunder allerleye argelift vnd infal adir wederrede, dy my mynen erffen adir den geburen tu vrome, vnd der Stad tur Brycen tu schaden muchten komen. Weret ouk dat den Radheren adir der Stad dy twe bemisch schock gr. Jerlikes tynfes nicht worden gegeuen vppe den Sunthe Mertens dach, zo zollen dy Radheren adir dy Stad darvme panden. Des synt tu thuge der duchtige Czafflow von kunrestadt vnser voyd tur Brycen dy dat heft gededinget van der Stad wegen, herman trebeczin vnd witze wulff dy myne dedingesludde waren, hans zlenciger, peter quatduft, Michel van der linde, heine morezan, Crist, hans luffow, Bartholomeus Rytz, tu der tied Radludde, vnd vele bederve lude. Dat jk vorgefreuen hans van oppyn wil vnd zal, vnd alle myne Rechte erffen vnd ouk dy gebur tu Slanloch willen vnd zalen alle dessen Sacken vnd articul alze vorgefreuen stan vaste gantz vnd vnverruket ewichliken halden, des hebbe jk myn Ingefegell wityken vnd med ganzer wilschapp laten hengen an dessen mynen openbryue, na Cristu gebort vnzes heren virteynhundert jar dar na in deme irsten jare, ipso die visitacionis gloriose virginis marie.